

Rebland *Kurier*

Nr. 39 • 25. September 2013 • 28. Jahrgang • Auflage: 13.300 • Gesamtauflage: 279.950 • www.wzo.de

Farrenstall findet Zuspruch

Arbeiten im Innern haben begonnen / Das Projekt Begegnungszentrum nimmt Gestalt an

Freiburg-Waltershofen. Am Waltershofer Wein- und Dorffest hat sich auch der Verein „Z'sämme“ mit seinem Projekt Begegnungszentrum Farrenstall beteiligt. Das Engagement wurde mit neuen Mitgliedern sowie weiteren Spenden in Höhe von einigen Tausend Euro belohnt. Vor vier Jahren hatte der Verein noch 25 Mitglieder, heute sind es bereits 170.

Seit Mitte August hat das Gebäude den Roten Punkt, also die Baufreigabe der Stadt. In einer ein- und zweitägigen Aktion ist bereits die halbe Decke im zukünftigen Veranstaltungsraum abgetragen und der Schutt beseitigt worden. Die Bauleitung für das Projekt hat die „Sutter kg“ übernommen, die bereits einige historische Gebäude im Umland saniert hat. „Willi Sutter bringt nicht nur die Liebe zur historischen Bausubstanz mit, sondern auch neue Ideen und Geduld mit uns. Bauherren sind hier ja viele Bürgerinnen und Bürger“, sagt Carola Sonne, die Vorsitzende von „Z'sämme“.

Geplant ist, das Dach des Farrenstalls mit Biberschwänzen neu zu decken und einen Streifen im



Carola Sonne vor dem Baufreigabeschein der Stadt Freiburg. Foto: wor

Giebel zu verglasen, um Licht in das Gebäude zu lassen. Die Dachkonstruktion soll sichtbar bleiben.

Im ehemaligen Stall, in dem früher Ochsen, Ziegen und Zuchteber sowie Zuchtbullen standen, entsteht der Veranstaltungsraum. Hier wurde bereits viel Leben gezeugt und Leben soll auch wieder einziehen.

Der Raum hat 90 Quadratmeter. Noch durchquert der gemauerte Futtertrog mit den Ringen zum Anbinden der Tiere den Raum. Ein

Teil davon wird erhalten bleiben. Wahrscheinlich wird hier ein warmer Fußboden entstehen, der alle möglichen Nutzungen zulässt.

Der Farrenstall soll ein zentraler Begegnungsort für die Bewohner von Waltershofen werden. Allmählich wird den Waltershofenern bewusst, was hier einmal entstehen wird. Begeisterung und Bereitschaft zur Mithilfe wachsen. „Klaus Weiß und Sepp Glöckler haben in einem Tag einen Großteil der maroden Zwischendecke im ehe-

maligen Stall rausgehauen, 15 Leute haben am nächsten Tag den ganzen Schutt weggeräumt. Alles umsonst“, erzählt Carola Sonne begeistert. Auch beim Dorffest habe es ganz viele Helfer gegeben: „Uns wurden unglaubliche Torten geliefert. Der Pfarrer, Bedienstete vom Rathaus, der Metzger, der Chefkoch vom „Bierhäusle“ in Lehen, der Inhaber vom „Fortuna“, die Allgäuer Waltershoferer, alle haben geholfen. Dabei wussten wir vorher nicht, ob wir überhaupt Hilfe finden werden beim Fest“, schwärmt Carola Sonne.

Das Konzept sieht vor, dass die beteiligten heimischen Handwerker, die auf einen Teil ihres Lohnes verzichten, Laien für die Mithilfe einarbeiten.

Beim Dorffest kamen kürzlich viele, die sich den Farrenstall ansahen und in Erinnerungen schwelgten. So sei früher vor dem Milchhäusle der Jugendtreff gewesen und auch an die Tiere erinnerten sich alle noch.

Carola Sonne hofft nun auf weitere Mitglieder. Bei dem jährlichen Vereinsbeitrag von 24 Euro könnten mit 300 Mitgliedern bereits die Energiekosten des Gebäudes bezahlt werden. **Karin Wortelkamp**